

Pressemitteilung:

Zur GRÜNEN Podiumsdiskussion über die neue Gesundheitsreform unter dem Motto

„Ausweg oder Sackgasse?“ am 31.10.06 in der kath. Akademie

Gesundheitsreform bringt keine Effizienzsteigerung!

Die Bundesregierung steckt mit ihrer Gesundheitsreform in der Sackgasse. Der vorliegende Reformvorschlag beinhaltet vor allem Beitragssteigerungen, den Einstieg in die unsoziale Kopfpauschale und lässt eine mögliche Effizienzsteigerung im Gesundheitssystem vermissen. Nichts wird für die Stabilisierung der Finanzen getan, die PKVen werden nicht in die Solidarität einbezogen, der Wettbewerb und die Qualität bleibt weiterhin kleingeschrieben.

Während Verbesserungen bei Palliativmedizin, integrativer Versorgung und Einzelvertragsmöglichkeiten zwischen Leistungserbringern und Krankenkassen überwiegend als positiv bewertet wurden, blieben Zweifel hinsichtlich der Beitragsstabilität und Lösung der Probleme, welche die demographische Entwicklung in Richtung Altersgesellschaft aufwirft. Keine Einigkeit herrschte in der Einschätzung, ob der Reformentwurf nun mehr oder weniger qualitativen Wettbewerb bringt. Überraschend auch die ärztliche Einschätzung, dass die bisherigen Budgets den Bedarf angemessen repräsentieren.

Der von der großen Koalition – die leider keinen Vertreter zur Veranstaltung schickte – eingebrachte Entwurf wurde von der gesundheitspolitischen Sprecherin der Grünen Biggi Bender (MdB), dem Freiburger Gesundheitsökonom Prof. Dr. Dieter K. Tscheulin und Sibylle Hör-Berg als Patientenvertreterin von verschiedenen Seiten beleuchtet. Ergänzende Statements von Experten aus Pflege, Ärzteschaft und Pharmaindustrie sowie kritische Fragen des engagierten Publikums rundeten die kontrovers geführte Diskussion unter Moderation von Bundestagsabgeordneten Kerstin Andreae ab. Als zentrales Thema kristallisierte sich in der Runde die Notwendigkeit zur tatsächlichen Effizienzsteigerung heraus sowie die Zustimmung einer solidarischen Bürgerversicherung, wie Sie die GRÜNEN fordern.